



**VDÄPC**  
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN  
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

# Korrektur der Gynäkomastie (Männerbrust)



# Korrektur der Gynäkomastie (Männerbrust)

Als Gynäkomastie wird die untypische Vergrößerung der männlichen Brust bezeichnet. Sie entsteht durch das Wachstum der Brustdrüse und führt zu einem weiblich anmutenden Erscheinungsbild, das die betroffenen Männer oft stark belastet. Mithilfe einer Gynäkomastie-OP kann die Brust verkleinert und maskulin konturiert werden.

## Gründe für eine Gynäkomastie-Operation

Bei einigen Männern ist die Brustdrüse so vergrößert, dass ihr Aussehen einer weiblichen Brust ähnelt. In diesem Fall spricht man von einer Gynäkomastie. Die Ursache liegt in der Störung des Hormonhaushalts, die das Wachstum der Brustdrüse hervorruft.

Auch überschüssige Fetteinlagerungen oder eine ungesunde Lebensführung, z. B. durch Alkohol-, Cannabis- oder Anabolika-Konsum, können dazu führen, dass die Brust vergrößert wird. In diesem Fall spricht man von einer Lipomastie oder „unechten Gynäkomastie“, da die Vergrößerung unabhängig von der Brustdrüse auftritt.

## Vor der Operation

Vor der Operation erfolgen zunächst ein Beratungsgespräch mit einem Ästhetisch-Plastischen Chirurgen sowie die ambulante Erstuntersuchung. Im Gespräch wird Folgendes besprochen:

- Gründe für die Behandlung
- Wünsche des Patienten

- Behandlungsalternativen
- Vorbereitung und Nachsorge
- genauer Ablauf der Gynäkomastie-OP
- Kosten der Behandlung
- eventuelle Komplikationen und Risikofaktoren

## Wie verläuft die Operation?

Die Gynäkomastie-Behandlung findet meist in örtlicher Betäubung statt. Häufig wird ein zusätzliches Beruhigungsmittel verabreicht, damit die OP für den Patienten so angenehm wie möglich verläuft. Es ist sowohl eine ambulante als auch eine stationäre Behandlung möglich. Insbesondere bei umfangreichen Eingriffen kann es empfehlenswert sein, dass die Patienten für ein bis zwei Nächte in der Klinik verbleiben.

Bei der Gynäkomastie-OP werden kleine Hautschnitte am Rand der Brustwarze gesetzt. Anschließend entfernt der Ästhetisch-Plastische Chirurg das überschüssige Brustdrüsengewebe. Zur optimalen Konturierung der Brust kann eine zusätzliche Fettabsaugung (Liposuktion) erfolgen.

Um den Ablauf von Blut und Wundsekret nach der Behandlung zu erleichtern, werden Drainagen eingelegt. Diese können meist nach ein bis zwei Tagen wieder entfernt werden. Der Eingriff dauert in der Regel eine bis eineinhalb Stunden. Bei sehr ausgeprägter Gynäkomastie kann ein Hautüberschuss verbleiben, der im Anschluss entfernt werden muss.

## Behandlung der Lipomastie

Bei einer Lipomastie („unechten Gynäkomastie“) befinden sich überschüssige Fettansammlungen im Brustbereich, die zu der vergrößerten Brust beim Mann führen. Ein Wachstum der Brustdrüse liegt hierbei nicht vor. Lässt sich die Brust weder mit einer Diät noch mit Sport verkleinern, kann eine Liposuktion Abhilfe schaffen. Die überschüssigen Fettdepots werden dabei mithilfe einer speziellen Kanüle aus dem Körper abgesaugt und somit dauerhaft entfernt.



## Nach der Gynäkomastie-OP

Unmittelbar nach der Operation wird ein Verband angelegt, um Blutergüsse und Schwellungen zu mildern. Dieser sollte in den ersten ein bis zwei Wochen nach dem Eingriff getragen werden. Die Drainagen werden innerhalb der ersten Tage entfernt und die Hautfäden werden nach etwa sieben bis zehn Tagen gezogen.

Vorerst sollten sich die Patienten etwas schonen und ausruhen. Etwa eine Woche nach der OP sind die Patienten erfahrungsgemäß wieder gesellschaftsfähig. Körperliche Anstrengungen und Sport sind für etwa drei bis sechs Wochen zu vermeiden. Nach ärztlicher Rücksprache können sich die Patienten nach dieser Zeit langsam wieder an die Belastungen herantasten.

Für etwa vier bis sechs Wochen ist eine spezielle Kompressionsweste oder ein Kompressionsmieder zu tragen, das den Brustbereich schützt, die natürliche Formgebung unterstützt und die Risiken für postoperative Komplikationen verringert.

## Welche Komplikationen können entstehen?

- Schwellungen
- Rötungen
- Blutergüsse
- Vorübergehendes Taubheitsgefühl
- Erhöhte Druckempfindlichkeit
- Spannungsgefühle
- Selten: Wundheilungsstörungen, Infektionen, Entzündungen, überschießende Narbenbildung, Verziehungen der Brustwarze

## Was kostet eine Gynäkomastie-OP?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einer Gynäkomastie-OP: ab ca. 3.000,- Euro.

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

**Hinweise zu den Kosten:** Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen. Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

## Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Die Arztsuche beziehungsweise die Arztwahl ist für den Verlauf und das Ergebnis einer Gynäkologie-OP sehr wichtig. Daher sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, um den richtigen Experten für Ihr Anliegen zu finden. Neben der Qualifikation des Arztes ist es ebenso wichtig, dass Sie ihm vertrauen und sich wohl fühlen.

Für eine zufriedenstellende und möglichst komplikationslose Behandlung sollten Sie sich unbedingt einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie anvertrauen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der sogenannten Schönheits-OPs. Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“, „Kosmetischer Chirurg“ oder „Beauty Doc“ sind hingegen nicht rechtlich geschützt und lassen somit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Qualifikation des Arztes zu.

Außerdem können Sie auf Folgendes achten:

- Erfahrung des Arztes
- Mitgliedschaften in renommierten Fachgesellschaften
- Patientenbewertungen/-erfahrungen
- Empfehlungen von Fachkollegen
- Seriosität bei der Beratung
- Erscheinungsbild der Praxis/Klinik
- Bauchgefühl/Vertrauen

## Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Herausgeber:** Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Die Mitglieder der VDÄPC müssen sich über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.

# Wir sind für Sie da!



**VDÄPC**  
Bergmannstr. 102  
10961 Berlin



**E-Mail**  
[info@vdaepc.de](mailto:info@vdaepc.de)



**Telefon**  
+49 30 690040510



**Web**  
[www.vdaepc.de](http://www.vdaepc.de)



**Instagram**  
[www.instagram.com/vdaepc](https://www.instagram.com/vdaepc)



**Facebook**  
[www.facebook.com/vdaepc](https://www.facebook.com/vdaepc)



**Fotos**

© iStock (Titelblatt, S.4)